



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 25. Mai 2012

LNV wendet sich gegen Quecksilberhysterie

Energiesparlampen sparen Strom und tragen zum Klimaschutz bei

Quecksilberemissionen in erster Linie durch Kohlekraftwerke verursacht

Der LNV wendet sich ausdrücklich gegen die in letzter Zeit aufkeimende Panikmache beim Thema „Energiesparlampen“, wie sie beispielsweise in dem Film „Bulb Fiction“ geschürt wird, der demnächst in die Kinos kommt. Energiesparlampen sind während des Betriebs völlig ungiftig. Nur bei deren Bruch ist für den Verbraucher die Gefahr eines Quecksilberaustritts gegeben. Dabei sind die Mengen sehr gering. Insgesamt sind Energiesparlampen für Umwelt und Geldbeutel ein Gewinn.

Der stellvertretende LNV-Vorsitzende Gerhard Bronner ist davon überzeugt, dass es sich für Verbraucher lohnt, auf Energiesparlampen umzusteigen. Gesundheitliche Bedenken seien völlig übertrieben. Seiner Meinung nach sind Quecksilberdampflampen ohnehin nur eine Übergangslösung. „Solange die LED-Technik noch nicht vollständig ausgereift ist, sind sie das Mittel zum Zweck“, so der Fachmann. Das Gros der Quecksilberemissionen stamme ohnehin aus Kohlekraftwerken. Denn von Pflanzen über Jahrtausende gebundenes Quecksilber stecke in der Kohle. Im Klartext heißt das: Je mehr Strom verbraucht wird, welcher nach wie vor zum Großteil aus Kohlekraft stammt, desto mehr Quecksilber gelangt in die Umwelt. „In dieser Hinsicht steht die Glühlampe vergleichsweise schlecht da“, sagt Bronner.

Das in den Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthaltene Quecksilber kann zwar beim Zerschneiden des Glases entweichen. „Dank strenger europäischer Grenzwertvorschriften sind die Gehalte aber so niedrig, dass bereits durch ausgiebiges Lüften eine Gesundheitsgefahr vermieden werden kann“, so Bronner.

Auch der Umweltexperte Dr. Rüdiger Paschotta warnt auf seiner Homepage <http://www.energie-lexikon.info> vor Panikmache. „Energiesparlampen enthalten nur wenige Milligramm Quecksilber – weitaus weniger als zum Beispiel alte Thermometer und diverse inzwischen verbotene Elektrobauteile“, so Paschotta. Der EU-Grenzwert liegt seit 2012 bei 3,5 mg - vorher waren es 5 mg. „Selbst nach dem Zerschneiden einer Lampe in einem Wohnraum wird nur ein winziger Bruchteil dieses Quecksilbers eingeatmet, und eine nennenswerte Gesundheitsgefährdung ist aus wissenschaftlicher Sicht unmöglich“, weiß der Experte. Er versteht die Aufregung um die Quecksilberbelastung bei Energiesparlampen nicht: „Wer eine ordentliche Portion Thunfisch verspeist, sollte sich eher Gedanken über die aufgenommene Quecksilbermenge machen“. Er sieht in der Nutzung von Energiesparlampen keine Gefahr für die Gesundheit, vielmehr eine sinnvolle Übergangstechnologie mit sehr begrenzten Risiken. Sollte eine Energiesparlampe zu Bruch gehen, rät er, gut zu lüften und die Scherben mit Handschuhen zu entfernen. Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen an entsprechenden Entsorgungsstationen abgegeben werden. Selbst wenn sie in den Hausmüll geraten, dürfte die so entstehende Quecksilberbelastung für die Umwelt geringer ausfallen als bei Verwendung von Glühlampen, die entsprechend höhere Quecksilberemissionen in Kraftwerken verursachen.

„Wer seine Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzt, schont Klima, Umwelt und sein Portemonnaie“, davon ist man beim LNV überzeugt. Auch die Ökobilanz falle bei Quecksilberdampflampen trotz des größeren Herstellungs- und Entsorgungsaufwands besser aus als bei gewöhnlichen Glühbirnen, so Bronner. Im Vergleich zu konventionellen Glühlampen, die nur rund fünf Prozent Lichtausbeute liefern und den Rest in Form von Wärme verlieren, besitzen gute Energiesparlampen etwa die fünffache Effizienz. Außerdem verfügen sie über eine fast zehnmal höhere Lebensdauer

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 25. Mai 2012

LNV wendet sich gegen Quecksilberhysterie

Energiesparlampen sparen Strom und tragen zum Klimaschutz bei

Quecksilberemissionen in erster Linie durch Kohlekraftwerke verursacht

Der LNV wendet sich ausdrücklich gegen die in letzter Zeit aufkeimende Panikmache beim Thema „Energiesparlampen“, wie sie beispielsweise in dem Film „Bulb Fiction“ geschürt wird, der demnächst in die Kinos kommt. Energiesparlampen sind während des Betriebs völlig ungiftig. Nur bei deren Bruch ist für den Verbraucher die Gefahr eines Quecksilberaustritts gegeben. Dabei sind die Mengen sehr gering. Insgesamt sind Energiesparlampen für Umwelt und Geldbeutel ein Gewinn.

Der stellvertretende LNV-Vorsitzende Gerhard Bronner ist davon überzeugt, dass es sich für Verbraucher lohnt, auf Energiesparlampen umzusteigen. Gesundheitliche Bedenken seien völlig übertrieben. Seiner Meinung nach sind Quecksilberdampflampen ohnehin nur eine Übergangslösung. „Solange die LED-Technik noch nicht vollständig ausgereift ist, sind sie das Mittel zum Zweck“, so der Fachmann. Das Gros der Quecksilberemissionen stamme ohnehin aus Kohlekraftwerken. Denn von Pflanzen über Jahrtausende gebundenes Quecksilber stecke in der Kohle. Im Klartext heißt das: Je mehr Strom verbraucht wird, welcher nach wie vor zum Großteil aus Kohlekraft stammt, desto mehr Quecksilber gelangt in die Umwelt. „In dieser Hinsicht steht die Glühlampe vergleichsweise schlecht da“, sagt Bronner.

Das in den Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthaltene Quecksilber kann zwar beim Zerschneiden des Glases entweichen. „Dank strenger europäischer Grenzwertvorschriften sind die Gehalte aber so niedrig, dass bereits durch ausgiebiges Lüften eine Gesundheitsgefahr vermieden werden kann“, so Bronner.

Auch der Umweltexperte Dr. Rüdiger Paschotta warnt auf seiner Homepage <http://www.energie-lexikon.info> vor Panikmache. „Energiesparlampen enthalten nur wenige Milligramm Quecksilber – weitaus weniger als zum Beispiel alte Thermometer und diverse inzwischen verbotene Elektrobauteile“, so Paschotta. Der EU-Grenzwert liegt seit 2012 bei 3,5 mg - vorher waren es 5 mg. „Selbst nach dem Zerschneiden einer Lampe in einem Wohnraum wird nur ein winziger Bruchteil dieses Quecksilbers eingeatmet, und eine nennenswerte Gesundheitsgefährdung ist aus wissenschaftlicher Sicht unmöglich“, weiß der Experte. Er versteht die Aufregung um die Quecksilberbelastung bei Energiesparlampen nicht: „Wer eine ordentliche Portion Thunfisch verspeist, sollte sich eher Gedanken über die aufgenommene Quecksilbermenge machen“. Er sieht in der Nutzung von Energiesparlampen keine Gefahr für die Gesundheit, vielmehr eine sinnvolle Übergangstechnologie mit sehr begrenzten Risiken. Sollte eine Energiesparlampe zu Bruch gehen, rät er, gut zu lüften und die Scherben mit Handschuhen zu entfernen. Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen an entsprechenden Entsorgungsstationen abgegeben werden. Selbst wenn sie in den Hausmüll geraten, dürfte die so entstehende Quecksilberbelastung für die Umwelt geringer ausfallen als bei Verwendung von Glühlampen, die entsprechend höhere Quecksilberemissionen in Kraftwerken verursachen.

„Wer seine Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzt, schont Klima, Umwelt und sein Portemonnaie“, davon ist man beim LNV überzeugt. Auch die Ökobilanz falle bei Quecksilberdampflampen trotz des größeren Herstellungs- und Entsorgungsaufwands besser aus als bei gewöhnlichen Glühbirnen, so Bronner. Im Vergleich zu konventionellen Glühlampen, die nur rund fünf Prozent Lichtausbeute liefern und den Rest in Form von Wärme verlieren, besitzen gute Energiesparlampen etwa die fünffache Effizienz. Außerdem verfügen sie über eine fast zehnmal höhere Lebensdauer

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 25. Mai 2012

LNV wendet sich gegen Quecksilberhysterie

Energiesparlampen sparen Strom und tragen zum Klimaschutz bei

Quecksilberemissionen in erster Linie durch Kohlekraftwerke verursacht

Der LNV wendet sich ausdrücklich gegen die in letzter Zeit aufkeimende Panikmache beim Thema „Energiesparlampen“, wie sie beispielsweise in dem Film „Bulb Fiction“ geschürt wird, der demnächst in die Kinos kommt. Energiesparlampen sind während des Betriebs völlig ungiftig. Nur bei deren Bruch ist für den Verbraucher die Gefahr eines Quecksilberaustritts gegeben. Dabei sind die Mengen sehr gering. Insgesamt sind Energiesparlampen für Umwelt und Geldbeutel ein Gewinn.

Der stellvertretende LNV-Vorsitzende Gerhard Bronner ist davon überzeugt, dass es sich für Verbraucher lohnt, auf Energiesparlampen umzusteigen. Gesundheitliche Bedenken seien völlig übertrieben. Seiner Meinung nach sind Quecksilberdampflampen ohnehin nur eine Übergangslösung. „Solange die LED-Technik noch nicht vollständig ausgereift ist, sind sie das Mittel zum Zweck“, so der Fachmann. Das Gros der Quecksilberemissionen stamme ohnehin aus Kohlekraftwerken. Denn von Pflanzen über Jahrtausende gebundenes Quecksilber stecke in der Kohle. Im Klartext heißt das: Je mehr Strom verbraucht wird, welcher nach wie vor zum Großteil aus Kohlekraft stammt, desto mehr Quecksilber gelangt in die Umwelt. „In dieser Hinsicht steht die Glühlampe vergleichsweise schlecht da“, sagt Bronner.

Das in den Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthaltene Quecksilber kann zwar beim Zerschneiden des Glases entweichen. „Dank strenger europäischer Grenzwertvorschriften sind die Gehalte aber so niedrig, dass bereits durch ausgiebiges Lüften eine Gesundheitsgefahr vermieden werden kann“, so Bronner.

Auch der Umweltexperte Dr. Rüdiger Paschotta warnt auf seiner Homepage <http://www.energie-lexikon.info> vor Panikmache. „Energiesparlampen enthalten nur wenige Milligramm Quecksilber – weitaus weniger als zum Beispiel alte Thermometer und diverse inzwischen verbotene Elektrobauteile“, so Paschotta. Der EU-Grenzwert liegt seit 2012 bei 3,5 mg - vorher waren es 5 mg. „Selbst nach dem Zerschneiden einer Lampe in einem Wohnraum wird nur ein winziger Bruchteil dieses Quecksilbers eingeatmet, und eine nennenswerte Gesundheitsgefährdung ist aus wissenschaftlicher Sicht unmöglich“, weiß der Experte. Er versteht die Aufregung um die Quecksilberbelastung bei Energiesparlampen nicht: „Wer eine ordentliche Portion Thunfisch verspeist, sollte sich eher Gedanken über die aufgenommene Quecksilbermenge machen“. Er sieht in der Nutzung von Energiesparlampen keine Gefahr für die Gesundheit, vielmehr eine sinnvolle Übergangstechnologie mit sehr begrenzten Risiken. Sollte eine Energiesparlampe zu Bruch gehen, rät er, gut zu lüften und die Scherben mit Handschuhen zu entfernen. Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen an entsprechenden Entsorgungsstationen abgegeben werden. Selbst wenn sie in den Hausmüll geraten, dürfte die so entstehende Quecksilberbelastung für die Umwelt geringer ausfallen als bei Verwendung von Glühlampen, die entsprechend höhere Quecksilberemissionen in Kraftwerken verursachen.

„Wer seine Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzt, schont Klima, Umwelt und sein Portemonnaie“, davon ist man beim LNV überzeugt. Auch die Ökobilanz falle bei Quecksilberdampflampen trotz des größeren Herstellungs- und Entsorgungsaufwands besser aus als bei gewöhnlichen Glühbirnen, so Bronner. Im Vergleich zu konventionellen Glühlampen, die nur rund fünf Prozent Lichtausbeute liefern und den Rest in Form von Wärme verlieren, besitzen gute Energiesparlampen etwa die fünffache Effizienz. Außerdem verfügen sie über eine fast zehnmals höhere Lebensdauer

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung

Stuttgart, den 25. Mai 2012

LNV wendet sich gegen Quecksilberhysterie

Energiesparlampen sparen Strom und tragen zum Klimaschutz bei

Quecksilberemissionen in erster Linie durch Kohlekraftwerke verursacht

Der LNV wendet sich ausdrücklich gegen die in letzter Zeit aufkeimende Panikmache beim Thema „Energiesparlampen“, wie sie beispielsweise in dem Film „Bulb Fiction“ geschürt wird, der demnächst in die Kinos kommt. Energiesparlampen sind während des Betriebs völlig ungiftig. Nur bei deren Bruch ist für den Verbraucher die Gefahr eines Quecksilberaustritts gegeben. Dabei sind die Mengen sehr gering. Insgesamt sind Energiesparlampen für Umwelt und Geldbeutel ein Gewinn.

Der stellvertretende LNV-Vorsitzende Gerhard Bronner ist davon überzeugt, dass es sich für Verbraucher lohnt, auf Energiesparlampen umzusteigen. Gesundheitliche Bedenken seien völlig übertrieben. Seiner Meinung nach sind Quecksilberdampflampen ohnehin nur eine Übergangslösung. „Solange die LED-Technik noch nicht vollständig ausgereift ist, sind sie das Mittel zum Zweck“, so der Fachmann. Das Gros der Quecksilberemissionen stamme ohnehin aus Kohlekraftwerken. Denn von Pflanzen über Jahrtausende gebundenes Quecksilber stecke in der Kohle. Im Klartext heißt das: Je mehr Strom verbraucht wird, welcher nach wie vor zum Großteil aus Kohlekraft stammt, desto mehr Quecksilber gelangt in die Umwelt. „In dieser Hinsicht steht die Glühlampe vergleichsweise schlecht da“, sagt Bronner.

Das in den Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthaltene Quecksilber kann zwar beim Zerschneiden des Glases entweichen. „Dank strenger europäischer Grenzwertvorschriften sind die Gehalte aber so niedrig, dass bereits durch ausgiebiges Lüften eine Gesundheitsgefahr vermieden werden kann“, so Bronner.

Auch der Umweltexperte Dr. Rüdiger Paschotta warnt auf seiner Homepage <http://www.energie-lexikon.info> vor Panikmache. „Energiesparlampen enthalten nur wenige Milligramm Quecksilber – weitaus weniger als zum Beispiel alte Thermometer und diverse inzwischen verbotene Elektrobauteile“, so Paschotta. Der EU-Grenzwert liegt seit 2012 bei 3,5 mg - vorher waren es 5 mg. „Selbst nach dem Zerschneiden einer Lampe in einem Wohnraum wird nur ein winziger Bruchteil dieses Quecksilbers eingeatmet, und eine nennenswerte Gesundheitsgefährdung ist aus wissenschaftlicher Sicht unmöglich“, weiß der Experte. Er versteht die Aufregung um die Quecksilberbelastung bei Energiesparlampen nicht: „Wer eine ordentliche Portion Thunfisch verspeist, sollte sich eher Gedanken über die aufgenommene Quecksilbermenge machen“. Er sieht in der Nutzung von Energiesparlampen keine Gefahr für die Gesundheit, vielmehr eine sinnvolle Übergangstechnologie mit sehr begrenzten Risiken. Sollte eine Energiesparlampe zu Bruch gehen, rät er, gut zu lüften und die Scherben mit Handschuhen zu entfernen. Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen an entsprechenden Entsorgungsstationen abgegeben werden. Selbst wenn sie in den Hausmüll geraten, dürfte die so entstehende Quecksilberbelastung für die Umwelt geringer ausfallen als bei Verwendung von Glühlampen, die entsprechend höhere Quecksilberemissionen in Kraftwerken verursachen.

„Wer seine Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzt, schont Klima, Umwelt und sein Portemonnaie“, davon ist man beim LNV überzeugt. Auch die Ökobilanz falle bei Quecksilberdampflampen trotz des größeren Herstellungs- und Entsorgungsaufwands besser aus als bei gewöhnlichen Glühbirnen, so Bronner. Im Vergleich zu konventionellen Glühlampen, die nur rund fünf Prozent Lichtausbeute liefern und den Rest in Form von Wärme verlieren, besitzen gute Energiesparlampen etwa die fünffache Effizienz. Außerdem verfügen sie über eine fast zehnmal höhere Lebensdauer

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) ist Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In ihm sind 33 Vereine mit ca. 540.000 Mitgliedern organisiert. Er ist gemäß Naturschutzgesetz nach § 67 anerkannter Naturschutzverein und vertritt nach § 66 Abs. 3 die Natur- und Umweltschutzvereine des Landes.